



Über die Haftarah, zusammengefasst von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

Am Schabbat vor Purim wird ein spezieller Maftir gelesen, der nicht aus der Parashah der Woche ist, sondern vom Gebot handelt, zu erinnern, was Amalek getan hat. Amalek hatte gleich nach dem Auszug der Bnei Israel aus Ägypten das Volk grundlos angegriffen, und dabei ausgerechnet die schwächeren Menschen feige attackiert. Es ist ein eigenes Gebot aus der Torah, das was Amalek tat, zu erinnern und nicht zu vergessen. – Es ist daher wichtig, diese Woche bei der Lesung des Maftir diese Woche aufmerksam zuzuhören! Passend zum Maftir kommt auch als Haftarah eine eigene Haftarah für “Paraschat Sachor”, und zwar aus Schmueel 15.1-34, wo es ebenfalls um einen Krieg gegen Amalek geht.

Im 15. Kapitel von Sefer Schmueel sind wir in der Zeit des jungen König Sha'ul und des Propheten Shmu'el. G-tt gibt über das Wort des Navi dem König Sha'ul den Auftrag, gegen Amalek zu kämpfen und Amalek und sein Volk zur Gänze zu vernichten. In Pasuk lesen wir, wie Shmueel zu Sha'ul sagt: “mich schickte G-tt dich zum König über Sein Volk Israel zu salben, und nun höre die Stimme der Worte G-ttes”. Der Kommentar des Radak erklärt, dass hier ein Zusammenhang besteht: Da Sha'ul zum König gesalbt wurde, muss er nun (besonders aufmerksam) das Wort G-ttes erfüllen. Der Radak merkt weiters an, basierend auf einer Gemara (Sanhedrin 20b), dass drei Mizwot dem jüdischen Volk aufgetragen waren, als sie ins Land kamen, nämlich: einen König einzusetzen, Amalek zu vernichten, und den Bet haMikdasch zu errichten. So verstehen wir, dass Sha'ul als König diese Aufgaben insbesondere vor sich hatte. Der Auftrag wird allerdings nicht gelingen:

Sha'ul vollführt zwar mit G-ttes Hilfe einen vernichtenden Schlag gegen Amalek, er nimmt jedoch Agag, den König von Amalek lebendig gefangen (anstatt ihn zu töten), und das Heer des Sha'ul lässt auch einen Teil des guten Viehs von Amalek als Beute bestehen (was sie nicht hätten tun sollen). Noch in derselben Nacht erscheint G-tt dem Propheten Shmu'el und verkündet ihm, dass Sha'ul den Auftrag G-ttes nicht eingehalten hat, und er daher das Königtum verlieren wird (Sha'ul wird zwar zu seinen Lebzeiten König bleiben, jedoch nach ihm wird eine andere Dynastie, nämlich die von David, kommen). Shmu'el ist darüber sehr betrübt, hatte er sich doch einst sehr für den jungen Sha'ul eingesetzt, und betet die ganze Nacht zu G-tt betreffend Sha'ul. (Daraus mag man lernen, dass man einen Menschen der strauchelte, nicht vorschnell fallen lassen soll – Shmu'el versuchte sein Möglichstes!) Die Gebete von Shmu'el halfen jedoch nicht, das Urteil stand fest.

Am Morgen stellt Shmu'el den König zur Rede, dieser versucht zunächst sich herauszureden mit verschiedenen Argumenten, muss jedoch letztlich eingestehen, dass er falsch gehandelt hatte, und Shmu'el verkündet ihm den künftigen Verlust seines Königtums (als Dynastie). König Sha'ul hatte zwar einen eigentlich gut gemeinten Gedanken, wenn er zu seiner Rechtfertigung sagte, dass man von dem guten Vieh, das man behalten hatte, *Korbanot* (Opfer) für Hashem bringen wolle. Darauf antwortet der Navi ihm jedoch mit der rhetorischen “Frage”, ob denn Hashem *Korbanot* lieber habe, als dass man Seinen Willen erfülle! – Wir können uns Mizwot nicht zurechtbiegen, sondern sollen uns an G-ttes Willen halten!

Shmueel, in seiner Eigenschaft als Navi G-ttes und auch als der letzte Schofet des jüdischen Volkes lässt sich Agag nun vorführen und tötet ihn mit den Worten: “So wie du Frauen kinderlos machtest, so soll deine Mutter kinderlos werden.” Mit diesem Satz bezieht sich Shmu'el darauf, dass Amalek bei seinen Angriffen am liebsten schwache Menschen und Kinder tötete, womit oft Mütter ihre jungen Kinder verloren! Am Ende dieses Kapitels gehen der Prophet Shmu'el und König Sha'ul jeweils zu ihren Wohnorten getrennte Wege. Der nächste König wird König David werden.

Schabbat Schalom!